Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dormagen

Paul-Wierich-Platz 1
41539 Dormagen

Telefon: 02133-257 435
Fax: 02133-257 439

An den
Bürgermeister der Stadt Dormagen
Herrn Heinz Hilgers

Rathaus

Dormagen, den 5. Dezember 2005

Gastankstelle in Dormagen/Erdgasfahrzeuge für den städt. Fuhrpark

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich bitte Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der Ratssitzung am 20. Dezember 2005 aufzunehmen:

Beschlussvorschlag:
Die evd wird gebeten, den Betrieb einer allgemein zugänglichen Erdgastankstelle in Dormagen im Jahr 2006 sicherzustellen. Die hierfür denkbaren Modelle sind dem Aufsichtsrat der evd im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung darzustellen.
Die vom Rat der Stadt bestellten Aufsichtsratsmitglieder werden aufgefordert, das Ziel zu unterstützen.
Bei Beschaffungen für den städt. Fuhrpark ist die Anschaffung erdgasbetriebener Fahrzeuge stets zu prüfen und bei wirtschaftlicher Vertretbarkeit vorrangig zu realisieren.

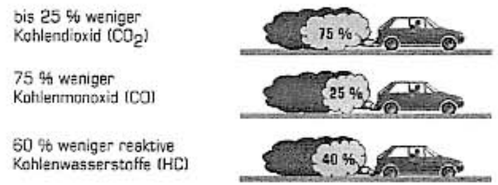
Begründung:

1) Umweltpolitisch
Die globale Kohlendioxid-Minderung gehört neben der Einhaltung der EU-Luftqualitätsziele und der Lärmminderung zu den dringendsten umweltpolitischen Herausforderungen der Verkehrspolitik. Der Ausstoß von Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid-, Ruß- und anderen Partikelemissionen wird beim Einsatz des Kraftstoffs Erdgas nahezu vollständig vermieden. Von allen fossilen Energieträgern weist Erdgas bei der Verbrennung die günstigste Kohlendioxid-Bilanz auf: Im Vergleich zu einem Benziner verursacht Erdgas zum Beispiel bis zu 25 Prozent weniger Kohlendioxid und trägt bis zu 80 Prozent weniger zur Smogbildung bei. Die "weichere" Verbrennung des Erdgases vermindert zudem das Motorgeräusch deutlich

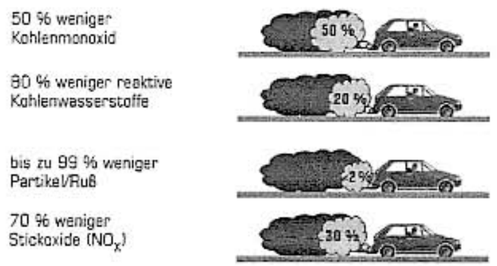
e-mail: info@spd-dormagen.de Homepage: www.spd-dormagen.de

Bei Erdgas (fast) keine Rußpartikel

Vergleich zum Benzinfahrzeug (100 %)



Vergleich zum Dieselfahrzeug (100 %)



Strenge Ansprüche an die Luftqualität ab 2005
Europaweit traten 2005 strengere Grenzwerte für Luftschadstoffe in Kraft. Wenn diese Grenzwerte überschritten werden, können die schadstoffintensiven Flotten im Nutzfahrzeugsegment und Wirtschaftsverkehr von Mobilitätsbeschränkungen betroffen sein. Dies kann auch Fahrverbote nach sich ziehen. Insbesondere um die Kriterien für Feinstaub (Rußpartikel) und Stickstoffoxid zu erfüllen, werden erhebliche Anstrengungen zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes notwendig. Bei der Emission von ozonbildenden Substanzen, die zu Sommersmog führen, hat der Erdgasmotor klare Vorteile gegenüber dem Dieselmotor.

Das Bundesumweltministerium geht davon aus, dass die Einhaltung der neuen Luftqualitätsgrenzwerte für Partikel ab 2005 nur über massive technische Verbesserungen bei den Dieselfahrzeugen oder eine Konzentration auf die Erd- oder Biogasfahrzeugtechnologie möglich wird. Für den Markt der Erdgasfahrzeuge in Europa eröffnen die neue Luftqualitätsziele viel versprechende Perspektiven. Die Europäische Kommission unterstützt europaweit die Einführung von Erdgas als Kraftstoff. Bis 2020 sollen alternative Antriebe einen Marktanteil von 20 Prozent aufweisen. Allein für Erdgas sind zehn Prozent projektiert.

2) Wirtschaftlicher Nutzen für Dormagener Bürger und Unternehmen
Der Abgabepreis des in Gewicht gemessenen Erdgases liegt durchschnittlich bei 0,75 EUR pro Kilogramm und entspricht einem Benzinpreis von durchschnittlich 0,50 EUR pro Liter. Bei einem Durchschnittsverbrauch von sieben Litern Super und einer

Fahrleistung von 20.000 Kilometern spart ein Autofahrer mit einem Fahrzeug der Mittelklasse damit gut 800 EUR pro Jahr.

Mineralölsteuerbegünstigung des Kraftstoffes Erdgas bis 2020

1995 erfolgte eine Mineralölsteuerbegünstigung bis 2009 für Erd- und Flüssiggas als Kraftstoffe, um verkehrsbedingte Emissionen zu mindern. Diese wurde mit einer Reihe von Modellprojekten des Bundesumweltministeriums flankiert, in denen Erd- und Flüssiggasantrieb gleichberechtigt gefördert wurden. Die Automobilindustrie hat sich angesichts erheblicher Kosten für gasbetriebene Serienfahrzeuge auf den Erdgasantrieb konzentriert, da das CO2-Einsparungspotenzial größer ist und Synergien mit regenerativem Biogas erwartet werden. Die ökologische Steuerreform greift diesen Trend auf und gibt der Fahrzeugindustrie durch die Festschreibung eines günstigen Mineralölsteuersatzes für Erdgas als Kraftstoff bis 2020 die notwendige Investitionssicherheit für weitere Entwicklungsanstrengungen.

3) weitere Argumente

Schon heute gibt es in Deutschland 623 Erdgastankstellen – mehr als die Hälfte davon bereits als öffentliche Marken-Tankstellen. Zu den heute verfügbaren Erdgasstationen kommen monatlich gut 15 Neueröffnungen hinzu.

"Seit Dezember 2001 setzt der ADAC bundesweit 30 erdgasbetriebene Fiat Multipla Bipower in der Pannenhilfe ein. Über 1,2 Millionen Kilometer haben diese Fahrzeuge mittlerweile im Einsatz zurückgelegt - bisher ohne nennenswerte Probleme. Bei einer Fahrleistung von jährlich rund 30.000 Kilometern pustet jedes der erdgasbetriebenen Pannenhilfefahrzeuge 1,2 Tonnen weniger schädliches Treibhausgas in die Luft als ein konventionell betriebenes Auto. Die Erfahrungen sind mit den Erdgas-Engeln sind durchweg so positiv, dass die Straßenwacht-Erdgasflotte bald erweitert werden soll."

Eine Erdgastankstelle in Dormagen muss nicht von der evd selbst betrieben werden. Die Erfahrungen in Nachbarstädten zeigen, dass Tankstellenbetreiber hier hohe Kooperationsbereitschaft zeigen. Insofern sollten die Erfahrungen benachbarter Gasversorger wie der

- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
- Stadtwerke Düsseldorf AG
- GWG Gas- u. Wasserwerk Grevenbroich GmbH
- GVG Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft
- Stadtwerke Troisdorf GmbH
- rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft
- RheinEnergie AG

abgefragt werden, um hier ein marktgängiges Förderangebot zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Krumbein
Fraktionsvorsitzender

Anlage